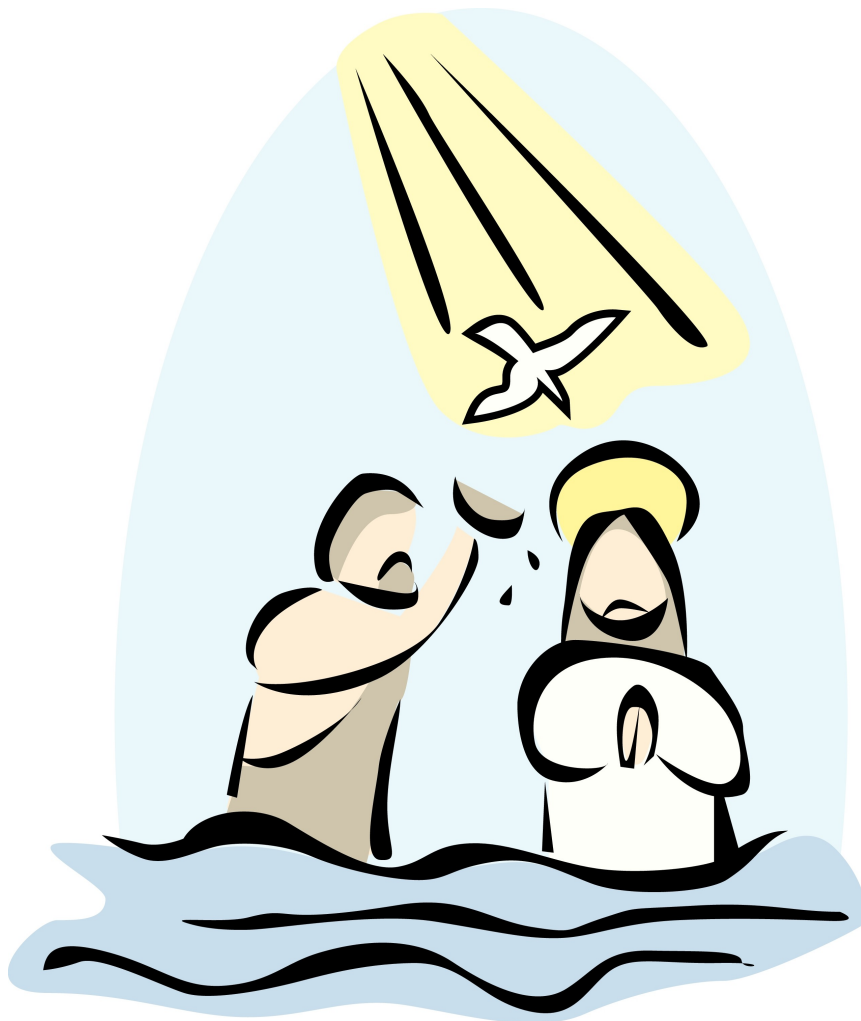




Die Taufe



*Wer zum Glauben kommt und getauft
wird, wird gerettet werden.*

(Mk 16,16)

Zum Geleit

Sie haben sich entschlossen Ihr Kind zu Taufen und es so Anteil an der Gemeinschaft aller Gläubigen haben zu lassen. Wir gratulieren Ihnen von Herzen zu ihrem Entscheid und wünschen Ihnen und Ihrer ganzen Familie viel Liebe, Glück und Zuneigung zueinander sowie Gottes reichen Segen für ihren gemeinsamen Weg als Familie untereinander und mit Gott.

Dieser Leitfaden soll Ihnen in einfacher Art und Weise bei der Planung dieses wichtigen Ereignisses helfen. Zudem erfahren Sie in dieser Broschüre viel Wissenswertes über das reformatorische Verständnis der christlichen Taufe, deren Ablauf, die einzelnen Elemente, die darin vorkommen sowie über deren theologische Bedeutung.

Für sämtliche Fragen und Unklarheiten in Bezug auf die Taufe Ihres Kindes steht Ihnen unser Pfarrer, Stefan Huber, gerne zur Verfügung. Sie finden dessen Kontaktdaten am Schluss dieser Broschüre.

Wir wünschen Ihnen bei der Lektüre dieses Leitfadens viele spannende, erhellende und in Hinblick auf die Taufe Ihres Kindes inspirierende Augenblicke und grüssen Sie herzlich.

Im Namen der Kirchgemeinde Thalheim: Pfr. Stefan Huber.



Inhalt

1. Das Wichtigste in Kürze: Allgemeines zur Taufe und zum Patenamnt	4
1.1 <i>Die Taufe</i>	4
1.2 <i>Die Taufpaten - das Patenamnt</i>	4
1.3 <i>Ein Wort zur konfessionellen Zugehörigkeit</i>	5
2. Einige theologische Gedanken zur Taufe	5
2.1 <i>Die Taufe als Sakrament</i>	5
2.2 <i>Erfolgt die Taufe „im Namen“ oder „auf den Namen“?</i>	5
2.3 <i>Die Taufe als Ritual zur Namensgebung</i>	6
2.4 <i>Die Taufe und das Element Wasser</i>	6
2.5 <i>Der Segen</i>	7
2.6 <i>Die Taufkerze</i>	8
2.7 <i>Die Taufurkunde oder der Taufschein</i>	8
2.8 <i>Das Taufgeschenk</i>	8
3. Die Taufe: Ablauf des Gottesdienstes	9
4. Die Liturgie eines Gottesdienstes mit Taufe	9
5. Musik und Lieder – Vorschläge	12
5.1 <i>Traditionelle Tauflieder</i>	12
5.2 <i>Neuere Tauflieder</i>	12
6. Taufversprechen – Vorschläge	13
7. Taufsprüche – Vorschläge	14
7.1 <i>Taufsprüche aus dem Alten Testament</i>	14
7.2 <i>Taufsprüche aus dem Neuen Testament</i>	17
8. Fürbitten – Vorschläge	19
9. FAQs – Fragen und Antworten rund um die Taufe	20
10. Checkliste	23
11. Kontaktdaten	23

1. Das Wichtigste in Kürze: Allgemeines zur Taufe und zum Patenamnt

1.1 Die Taufe

Die Taufe ist die Aufnahme in die Gemeinschaft der Christen und ist in der Regel Teil eines öffentlichen Gottesdienstes in einer Kirchgemeinde. Voraussetzungen dazu sind die Bereitschaft der Eltern und der Paten, ihr Kind im christlichen Glauben zu erziehen sowie die Zugehörigkeit des Kindes und mindestens eines Elternteils zur reformierten Kirche.¹ Der Zeitpunkt der Taufe ist in den Landeskirchen üblicherweise im Säuglings- oder Kindesalter. Die Eltern können aber auch einen späteren Zeitpunkt wählen.

Bei der Taufe ihres Kindes geben die Eltern zu erkennen, dass sie und ihre Kinder auf den Beistand Gottes angewiesen sind. **Zugleich übernehmen sie die Verantwortung, ihr Kind in den christlichen Glauben einzuführen, was sie mit einem vorformulierten Taufversprechen während der Taufe zum Ausdruck bringen.** Auch Erwachsene, die nicht als Kind getauft worden sind, können sich taufen lassen. Die Reformierte Landeskirche Aargau sieht auch die Möglichkeit vor, Kinder in einem Gemeindegottesdienst segnen zu lassen.

Wir taufen mit Wasser auf den Namen des dreieinigen Gottes. Die Taufe wird weltweit von den grossen Kirchen anerkannt. **Sie ist einmalig und kann nicht wiederholt werden.**

Die Taufe ist Symbol für die bedingungslose, in Jesus Christus sichtbar gewordene Liebe Gottes zu den Menschen. In ihr wird die Zugehörigkeit zu Jesus Christus und zu seiner Gemeinde sichtbar. Wer getauft ist, ist berufen zur Nachfolge im Vertrauen auf die Kraft des Heiligen Geistes. **Die Taufe findet in einem Gottesdienst mit der Gemeinde statt, denn die Gemeinde nimmt bei diesem Anlass die Getauften in ihrer Mitte auf.²**

Ansprechpartner für die Taufe ist das Pfarramt Ihrer Kirchgemeinde. Suchen Sie einen für Sie und Ihre Familien, Patinnen und Paten geeigneten Termin, den Sie mit dem Pfarrer Ihres Wohnorts vereinbaren.

1.2 Die Taufpaten - das Patenamnt

Das Patenamnt ist ein Ehrenamt in der Tradition des christlichen Glaubens, mit der schönen Aufgabe, ein Kind auf dem Weg des Erwachsenwerdens im Lichte des Evangeliums zu begleiten. **Die Taufpaten bezeugen die Taufe und verpflichten sich, das Kind auf dem Weg in diese Welt und im christlichen Glauben zu begleiten.³**

Die Paten werden als Zeugen in den Taufrodel eingetragen. Das Patenamnt ist ein familiäres und christliches Engagement. Es hat keine zivilrechtliche Bedeutung.⁴

¹ Vgl. hierzu § 25 KO (Kirchenordnung der Reformierten Landeskirche des Kantons Aargau).

² Vgl. hierzu § 24 Abs. 2 KO.

³ Vgl. hierzu § 25 Abs. 1 KO: „Bei der Taufe von Kindern versprechen die Eltern zusammen mit den Paten, ihre Kinder in den christlichen Glauben einzuführen.“

⁴ Vgl. zum Patenamnt allgemein auch das entsprechende Faltblatt, hrsg. von der Reformierten Landeskirche des Kantons Aargau.

1.3 Ein Wort zur konfessionellen Zugehörigkeit

Gemäss der Kirchenordnung der Reformierten Landeskirche Aargau müssen bei der Taufe ein Elternteil und das Kind der reformierten Kirche angehören. Die Paten gehören einer christlichen Konfession an.⁵

Eltern, die verschiedenen Konfessionen angehören, müssen grundsätzlich entscheiden, in welcher Kirche bzw. auf welche Konfession das Kind getauft werden soll. Die Taufe wird von allen Landeskirchen gegenseitig anerkannt. Dennoch sollten sich die Eltern rechtzeitig über die Konfessionszugehörigkeit des Kindes entscheiden, spätestens bis zum Schuleintritt. Weitere Informationen finden Sie auch auf den Sites der reformierten Kantonalkirchen.

2. Einige theologische Gedanken zur Taufe

2.1 Die Taufe als Sakrament

Die Taufe ist neben dem Abendmahl das einzige Sakrament (von lat. sacramentum = Heilszeichen, Heilmittel) in der reformierten Kirche. **Ein Sakrament ist eine Handlung oder ein Ritus, in dem das himmlische Reich Gottes auf Erden spür- und erfahrbar wird. Durch das sichtbare Zeichen des Sakraments wird die unsichtbare Wirklichkeit Gottes vergegenwärtigt.** Durch das Sakrament können wir Menschen an dieser an und für sich unsichtbaren Gegenwart Gottes Anteil nehmen.

2.2 Erfolgt die Taufe „im Namen“ oder „auf den Namen“?

Früher war es üblich, dass sich der Pfarrer der Taufformel „Ich taufe dich im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes“ bediente. Die Reformierte Landeskirche des Kantons Aargau lehnt diese Formulierung ab, weil diese den Anschein erweckt, der Pfarrer oder die Pfarrerin handle stellvertretend für Gott. Dies entspricht nicht dem reformatorischen Verständnis des Pfarramtes. Die reformierten Pfarrerinnen und Pfarrer erachten sich nicht als Stellvertreter des Herrn auf Erden sondern sind sich der Unverfügbarkeit Gottes sowie der Unverfügbarkeit seines Willens, seiner Absichten und Pläne bewusst. Aus diesem Grund taufen die Reformierten „Auf den Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes“. **Damit wird zum Ausdruck gebracht, dass der getaufte Mensch von nun an zu Gott, Jesus Christus und zum Heiligen Geist gehört. Er ist nun Christ und trägt so gewissermassen den Namen des dreifaltigen Gottes.**

⁵ Vgl. hierzu § 25 Abs. 2 KO: „Bei dieser Taufe gehören mindestens ein Elternteil und das Kind der reformierten Kirche an. Die Paten gehören einer christlichen Konfession an, wobei Ausnahmen aus seelsorgerlichen Gründen möglich sind.“

Die Trinität oder eben die Dreifaltigkeit Gottes (Gott, Jesus Christus und der Heilige Geist) wird im Übrigen bei beiden Taufformulierungen beibehalten, so dass unabhängig davon, ob „Im Namen“ oder „Auf den Namen“ getauft wird, die Taufe immer im Angesicht von Gott dem Vater, Jesus Christus seinem Sohn sowie dem Heiligen Geist erfolgt.

2.3 Die Taufe als Ritual zur Namensgebung

Wie vielfach und fälschlicherweise vermutet wird, handelt es sich bei der Taufe nicht um ein Ritual zur Namensgebung, auch wenn dies vor langer Zeit der Fall war. Im Urchristentum erhielten frisch getaufte oftmals einen neuen, christlichen Namen. Dies ist heute jedoch nicht mehr der Fall. Heute wählen die Eltern den Namen des Kindes. In der Taufe dürfen wir aber die Hoffnung haben, dass der Name Ihres Kindes auch für Gott einen besonderen Klang hat. In der Taufe verspricht Gott Ihrem Kind: „Du bist für mich ein unverwechselbares Geschöpf. Unter allen Menschen der Welt erkenne ich dich jederzeit wieder. Mögen andere deinen Namen vergessen, verwechseln, klein machen, ich habe deinen Namen in mein Herz geschrieben“.⁶

2.4 Die Taufe und das Element Wasser

Bereits Jesus Christus wurde im Fluss Jordan von Johannes dem Täufer durch untertauchen ins Wasser getauft.⁷ **Damit verbunden war vor allem die Vorstellung, dass durch das Wasser die Sünden des Menschen von ihm abgewaschen werden.** In diesem Sinne war diese ursprüngliche Taufe eine Art rituelle Reinigung. Mit der Taufe bekannte man sich zur Umkehr. Man schwor der alten sündigen Lebensweise ab und verpflichtete sich auf einen neuen gerechten Weg und eine gottgefällige Lebensweise.

Später im frühen Christentum wurde mit dem unter- und wiederauftauchen im Wasser theologisch auch ein Sterben und ein Wiedergeborenwerden verbunden. Der heidnische oder nichtchristliche Mensch starb im übertragenen Sinne während des Untertauchens ins Wasser und kam durch das Auftauchen als Christ zu neuem Leben. Auch in dieser Vorstellung ging man - wie zur Zeit von Jesus und Johannes dem Täufer - davon aus, dass durch die Taufe eine Lebensumkehr und Neuausrichtung von statten ging. Nur war nun diese Neuausrichtung radikaler: Erst mit der Taufe begann dieser Vorstellung zufolge das richtige Leben, nämlich das Leben als Christ, also als ein Mensch, welcher durch das Sakrament der Taufe ein Glied am lebendigen Leibe Christi⁸ geworden ist und damit an dessen Verheissung teilhaftig wird und somit das ewige Leben erhält. So gesehen war das Leben vor der Taufe in christlich-theologischen Sinne kein richtiges Leben, weil es ausserhalb der Gemeinschaft aller Gläubigen, also der Christenheit, stattfand und dieses Leben keinen Anteil an der Verheissung Christi hatte und somit nicht vom Tod und der Sünde befreit war. Erst mit der Taufe kam der Mensch zum richtigen und ewigen Leben.

Noch heute taufen wir mit Wasser und zwar wie bereits erklärt auf den Namen Gottes, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Allerdings ist damit heute kein Sterben und Wiederauferstehen im übertragenen Sinne gemeint. **Heute gehen wir davon aus, dass jeder Mensch - unabhängig von seiner Konfession - von Gott angenommen ist und dass seine Verheissung auch für**

⁶ Gott spricht: „Fürchte dich nicht, denn ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du bist mein.“ (Jes 43,1).

⁷ Vgl. hierzu z.B. Mt 3.

⁸ Vgl. hierzu 1 Kor 12.

diesen zählt. Auch verstehen wir das Wasser nicht mehr als Reinigung von den Sünden, da wir Reformierten uns im Sinne von Martin Luther als Gerechte und Schuldige zugleich betrachten. Wir können uns gar nicht aus eigenen Werken oder durch einen besonders gottgefälligen Lebenswandel vor Gott rechtfertigen. Nur die Gnade Gottes ist hierzu im Stande. **Durch Gottes Liebe, seine Gnade und Barmherzigkeit, die jedem Menschen zu Teil wird, sind wir vor unserem Schöpfer gerechtfertigt.** Keine Taten, keine Handlungen, nur die Liebe Gottes vermag dieses. In diesem Sinne sind wir theologisch gesehen von der sog. Erbsünde befreit, was natürlich nicht heisst, dass wir tun und lassen können was wir wollen. Auch wir Reformierte sind dazu angehalten, unser Leben und unser Handeln im Sinne des Evangeliums verantwortlich zu gestalten.

2.5 Der Segen

In allen Religionen drücken Menschen ihre Freude an der Schöpfung daran aus, dass sie den Schöpfer preisen. Für „preisen“ und „segnen“ steht im Alten Testament dasselbe hebräische Wort, nämlich „barak“. **Einen Menschen segnen bedeutet in diesem Sinne also Gott zu danken, dass er diesen Menschen geschaffen hat.** Darüber hinaus verbindet sich mit diesem Dank auch der Wunsch oder die Bitte an Gott, er möge diesem Menschen weiterhin beistehen, ihn wachsen und reifen lassen. Es soll diesem Menschen im Leben und darüber hinaus gut ergehen, so dass er selber wiederum einen Segen für andere werden kann. **In der Taufe übernimmt der Pfarrer die Aufgabe, das Kind und teilweise auch die Eltern und die Paten zu segnen.** Dabei ist zu beachten, dass die Segnung nach reformatorischem Amtsverständnis nicht das alleinige Privileg des Pfarrers ist. Alle Menschen sind berufen, einander zu segnen.

Verschiedene Geschichten des Alten Testaments erzählen uns davon, wie Menschen einander die Lebenskraft Gottes durch den Segen weitergeleitet haben. So segnete z. B. Mose seinen Nachfolger Josua, indem er ihm die Hände auf den Kopf legte. Oder Jakob, der sich den Segen für den Erstgeborenen von seinem Vater Isaak erschlichen hat. **Auch Jesus hat seinen Mitmenschen die Hände aufgelegt und gesegnet. Bekannt und im Zusammenhang mit der Taufe von Relevanz ist vor allem seine Segnung der Kinder, als er sprach: „Lasset die Kinder zu mir kommen und wehret ihnen nicht, denn solchen gehört das Reich Gottes.“⁹** **Die Kinder liegen Jesus besonders am Herzen.** Dies ist im Übrigen auch der Grund, weshalb vielerorts die Kinder zum Taufakt nach vorne zum Taufstein gebeten werden.

Es gibt verschiedene Gesten, mit denen Segensworte unterstrichen werden können. In der Taufe werden in der Regel zwei Varianten gebraucht: Das Handauflegen beim Taufspruch und das Kreuzzeichen beim effektiven Taufen mit Wasser.

Vom Kreuzzeichen, (lat. signum crucis) stammt dann auch unser deutsches Wort „segnen“. **Nirgends, so glauben wir Christinnen und Christen, hat Gott seine Liebe zu uns Menschen deutlicher und eindrücklicher gezeigt, als in Jesus Christus, seinem Sohn, in dessen Leben und Auferstehung.**

⁹ Mk 10,14.

2.6 Die Taufkerze

Die Taufkerze ist eigentlich nicht reformatorisch sondern stammt aus dem Katholizismus. Allerdings handelt es sich dabei um einen schönen und symbolhaften Brauch, so dass seit einigen Jahren immer mehr reformierte Kirchgemeinden damit begonnen haben, diese Tradition ebenfalls zu übernehmen.

Die Taufkerze ist ein Geschenk von Ihrer Kirchgemeinde an Sie und Ihr Kind zur Taufe. Sie können wählen, ob Sie eine vorgefertigte Taufkerze wünschen oder diese mittels aufklebbaren farbigen Wachsplättchen selber gestalten möchten. **Die Taufkerze wird vor dem eigentlichen Taufakt an der Osterkerze entzündet.** Traditionellerweise wird diese Kerze in der Nacht auf den Ostersonntag (Osternacht) in die abgedunkelte Kirche getragen. Dadurch wird der Übergang vom Tod ins Leben symbolisiert und damit auch der Übergang von der Finsternis ins Licht. **Fortan brennt die Osterkerze in jedem reformierten Gottesdienst und erinnert uns dadurch an das Licht, welches mit der Wiederauferstehung Jesu Christi am Ostersonntag in unsere Welt gekommen ist. Das Licht bringt Helligkeit, Wärme und Hoffnung in unser Leben und erinnert uns daran, dass unser Herr Jesus für uns alle an Ostern den Tod überwunden hat.** In diesem Sinne ist die Botschaft der brennenden Taufkerze einleuchtend: Sie weist hin auf Christus und auf unsere Zusammengehörigkeit zu ihm, zu unserem Retter und Erlöser der spricht: „Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt wird nicht in der Finsternis wandeln, sondern das Licht des Lebens haben. (Joh 8,12).

Die Taufkerze kann z. B. von den Paten angezündet werden. Ein häufiger und schöner Brauch ist es auch, wenn Kinder, z. B. die Geschwister des Täuflings die Taufkerze an der Osterkerze entzünden. Normalerweise brennt die Taufkerze dann bis zum Ende des Gottesdienstes und darf dann mit nach Hause genommen werden. **Traditionellerweise zündet man diese Kerze – analog zur Geburtstagskerze – jedes Jahr am Tag der Taufe an und erinnert sich so an die eigene Taufe und die dadurch bedingte vorbehaltlose Aufnahme des Getauften durch Gott und daran, dass der Getaufte nun auch Anteil hat an Gottes Verheissung und am ewigen Leben in Jesus Christus.**

2.7 Die Taufurkunde oder der Taufschein

Sie erhalten zur Taufe ihres Kindes vom Pfarrer und der Kirchgemeinde einen Taufurkunde (auch Taufschein genannt). Auf diesem wird das Datum der Taufe, der Name des Täuflings, die Eltern und Paten sowie der Taufspruch festgehalten. **Die Urkunde dient für Sie als Bescheinigung und als Erinnerung an die Taufe. Ausserdem werden dieselben Angaben vom Pfarrer auch im sog. „Taufrodel“ der Kirchgemeinde eingetragen.**

2.8 Das Taufgeschenk

Üblicherweise überreicht Ihnen die Kirchgemeinde zu diesem freudigen Ereignis ein kleines Präsent. **In der Regel handelt es sich dabei um eine Kinderbibel. Es kann sich dabei aber auch um ein Gebetbuch für Kinder oder um ein Bilderbuch handeln, in dem eine biblische Geschichte erzählt wird.** Gerne wählt der Pfarrer ein für sie passendes Geschenk aus. Natürlich dürfen Sie diesbezüglich aber auch Ihre Wünsche äussern. Wichtig ist einfach, dass dieses Buch eine christliche Thematik aufgreift.

3. Die Taufe: Ablauf des Gottesdienstes

Natürlich steht bei einem Gottesdienst mit Taufe der Täufling im Mittelpunkt. **Dennoch übernehmen gerade bei einer Säuglingstaufe die Eltern und die Paten eine wichtige Rolle. Sie geben nämlich vor versammelter Gemeinde und vor Gott ein Versprechen ab, den Täufling auf seinem Lebensweg im Lichte des Evangeliums zu begleiten.** Dieses Versprechen wird in aller Regel vom Pfarrer in der Form einer Frage formuliert, welche unmittelbar vor der Taufe sowohl den Eltern als auch den Paten gestellt wird. Eltern und Paten antworten auf diese Fragen mit „Ja, mit Gottes Hilfe“. Darüber hinaus gibt es während der Taufe eine Vielzahl von Möglichkeiten, bei denen eine Beteiligung und Mitwirkung der Eltern, der Paten sowie der ganzen Tauffamilie herzlich willkommen ist.

Überlegen Sie sich diesbezüglich im Vorfeld der Taufe z.B. folgende Fragen: Welcher Aspekt der Taufe ist uns besonders wichtig? Gibt es einen Bibeltext, der uns nahe steht? Kennen wir eine Geschichte, ein Bild, ein Gedicht, das wir gerne in die Taufhandlung einbringen möchten? Gibt es Gebete, die uns wichtig sind? Wer von unseren Verwandten, Freunden und Bekannten würde wohl mithelfen bei der Gestaltung der Taufe? Wo und wie könnten diese in die Taufe miteinbezogen werden (Texte lesen, singen, Musik spielen, Dank und Fürbitte)?

Wo und in welcher Form Sie als Eltern, die Paten sowie die übrigen Verwandten einen Teil der Taufe mitgestalten können, erfahren Sie aus dem untenstehenden Ablauf eines Taufgottesdienstes. Ihr Pfarrer berät Sie dabei gerne über die Ihnen und Ihrer Verwandtschaft offenstehenden Möglichkeiten einer Beteiligung und steht Ihnen mit Rat und Tat zur Seite.

4. Die Liturgie eines Gottesdienstes mit Taufe

Untenstehend finden Sie eine mögliche Liturgie (Ablauf) einer reformierten Taufe. Alle fettgedruckten Einheiten können Sie selber bestimmen, um der Taufe Ihres Kindes eine persönliche Note zu verleihen. Alle anderen Einheiten werden traditionellerweise vom Pfarrer oder von Kirchenmusikern gestaltet. Natürlich dürfen Sie darüber hinaus auch andere, für Sie wichtige Elemente in diesen Ablauf integrieren, wie etwa ein Gedicht, ein Text, ein Bild usw..

Bitte machen Sie sich möglichst rasch Gedanken zu den Einheiten, welche Sie oder sonst jemand aus ihrem Familienkreis mitgestalten möchten und besprechen Sie Ihre Ideen und Vorstellungen mit ihrem Pfarrer oder Ihrer Pfarrerin. Füllen Sie hierzu einfach die leeren Zeilen aus. Die entsprechenden Fussnoten geben Ihnen zu den jeweiligen Einheiten zusätzliche Erläuterungen.

1. SAMMLUNG

1.1 Eingangsspiel

1.2 Eingangswort / Begrüßung Pfarrer

1.3 Gemeindelied Pfarrer

2. TAUFGEBET UND ANBETUNG

2.1 Gebet¹⁰ Pfarrer

2.2 Taufansage¹¹ Pfarrer

2.3 Taufgebet¹² Pfarrer

2.4 Erstes Tauflied¹³

2.5 Taufversprechen¹⁴ Pfarrer

Wer bringt den Täufling nach vorn?¹⁵

.....

Wer bringt die Taufkerze nach vorn?¹⁶

.....

2.6 Taufakt

2.6.1 Entzünden der Taufkerze¹⁷

.....

2.6.2 Taufe¹⁸ Pfarrer

¹⁰ Dieses Gebet dient zum Dank und zum Lob von Gott. Darüber hinaus bietet dieses Gebet die Möglichkeit, zur Ruhe zu kommen und sich auf den Gottesdienst und die Taufe geistig vorzubereiten sowie zu besinnen.

¹¹ Die Taufansage stellt die Überleitung zur Taufe dar. Dabei wird in der Regel kurz auf die Bedeutung der Taufe eingegangen. Häufig findet sich an dieser Stelle auch eine Besinnung auf das Element Wasser als sichtbares Zeichen der Taufe.

¹² Mit diesem Gebet bitten wir Gott bei der Taufe anwesend zu sein und uns bei dieser Handlung zu begleiten sowie den Täufling bei sich aufzunehmen. Auch erste Fürbitten für den Täufling haben hier ihren Platz.

¹³ An dieser Stelle dürfen Sie ein Lied wählen. Das Lied kann aus dem Evangelisch-reformierten Gesangbuch (RG) stammen, muss aber nicht. Wichtig ist einfach, dass dieses Lied mit der Taufe im Zusammenhang steht oder zumindest eine christlich-religiöse Thematik aufgreift. (Lob für Gott oder Dank an Gott usw.) Sie finden einige Vorschläge für Lieder weiter unten in dieser Broschüre.

¹⁴ Dies ist der Augenblick, wo die Eltern, die Paten und häufig auch die Geschwister sowie die übrigen Kinder, welche im Gottesdienst anwesend sind, nach vorne zum Taufstein gebeten werden. Nun wird den Eltern und den Paten das Taufversprechen vorgetragen. Vgl. hierzu die Vorschläge weiter unten in dieser Broschüre. Darüber hinaus wird an vielen Orten auch die versammelte Gemeinde gefragt, ob sie das neue Mitglied auf dessen Lebensweg unterstützen will.

¹⁵ Überlegen Sie sich an dieser Stelle, wer den Täufling nach vorne bringt und bis zum eigentlichen Taufakt hält. Unser Vorschlag ist, dass entweder der Götter oder das Götter das Taufkind nach vorne bringt und hält. Mit dieser Regelung bringen die Eltern ihre Wertschätzung und ihre Hochachtung dem Patenam gegenüber zum Ausdruck. Zudem sind so auch die Paten in die Handlung involviert und spielen nicht nur eine Nebenrolle.

¹⁶ Sie erhalten von Ihrer Kirchgemeinde eine Taufkerze als Geschenk oder dürfen selber eine gestalten. Überlegen Sie sich, wer die Kerze nach vorne bringt und wer sie während des Taufakts hält. Vgl. hierzu auch die folgende Anm.

¹⁷ An diesem Punkt wird die Taufkerze an der brennenden Osterkerze entzündet. Bitte überlegen Sie sich, wer die Taufkerze entzünden soll. Häufig übernehmen diese Aufgabe die älteren Geschwister des Täuflings oder andere Kinder. Es ist sinnvoll, dass diejenige Person, welche die Kerze anzünden darf, diese auch schon mit nach vorne gebracht hat.

¹⁸ Nun wird Ihr Kind vom Pfarrer auf den Namen von Gott dem Vater, von Jesus Christus, dem Sohn und vom Heiligen Geist getauft. Die Möglichkeiten reichen hier von dreimaligem Betupfen der Stirn des Kindes mit Wasser bis zur Übergießung des Hinterkopfs des Kindes. Auf die Wünsche und Vorstellungen der Eltern wird dabei Rücksicht genommen. Ebenfalls erhält das Kind seinen Taufspruch und einen Segen zugesprochen. Eine Auswahl an

Taufspruch?

.....

.....

.....

.....

2.7 Fürbitten¹⁹

.....

2.8 Zweites Tauflied²⁰

.....

3. VERKÜNDIGUNG

3.1 Lesung²¹

.....

3.2 Gemeindelied

Pfarrer

3.3 Predigt

Pfarrer

3.4 Musik oder Gemeindelied

Pfarrer

5. FÜRBITTEN UND UNSER VATER

5.1 Fürbitten²²

Pfarrer

5.2 Unser Vater

Pfarrer

6. SENDUNG

6.1 Kollekte

Pfarrer

Taufsprüchen finden Sie weiter unten in dieser Broschüre. Überlegen Sie sich auch, an wen der Pfarrer im Anschluss an die Taufhandlung den Täufling übergeben soll. Unser Vorschlag: An den Götzi, wenn das Gotti den Täufling bis zur Taufhandlung gehalten hat und umgekehrt. Ausserdem erhalten Sie nun die Taufurkunde sowie das Taufgeschenk der Kirchgemeinde. Im Anschluss dürfen sich abgesehen von denjenigen Personen, welche die Fürbitten halten, alle wieder auf ihren Platz begeben

¹⁹ Fürbitten sind Anliegen und Wünsche, die wir vor Gott bringen. An dieser Stelle geht es vor allem darum, Gott um das Wohl des Täuflings zu bitten und dafür, dass Gott diesen beschützt und behütet. Vorschläge für Fürbitten finden Sie weiter unten in dieser Broschüre.

²⁰ An dieser Stelle dürfen Sie wiederum ein Lied wählen. Vgl. hierzu die Anm. zum ersten Tauflied.

²¹ Bei der Lesung handelt es sich um eine Bibelstelle, welche der Gemeinde vorgelesen wird. In aller Regel bezieht sich die Predigt, welche auf die Lesung folgt, auf diese Bibelstelle. Der Bibeltext wird vom Pfarrer bestimmt. Sie können aber gerne jemanden vorschlagen, welcher diese Lesung übernimmt.

²² Bei diesen Fürbitten werden nun Anliegen aufgenommen, welche nicht mehr nur den Täufling betreffen, sondern es wird für die Gemeinde, für die weltweite Kirche sowie für die Menschen im Allgemeinen gebeten. Sie dürfen gerne jemanden aus ihrem Familien- oder Bekanntenkreis für diese Fürbitten vorschlagen. Der Pfarrer schliesst dann das ganze Fürbittegebet und leitet zum Unser Vater über.

6.2 Mitteilungen	Pfarrer
6.3 Segenslied	Pfarrer
6.4 Segen	Pfarrer
6.5 Ausgangsspiel ²³	

5. Musik und Lieder – Vorschläge

Wie bereits erwähnt, dürfen Sie bei der Auswahl der beiden Tauflieder ein Wort mitreden. Die untenstehende Auflistung soll Ihnen dabei helfen, sich über mögliche Lieder einen ersten Überblick zu verschaffen. Diese Auflistung ist weder vollständig noch abschliessend. Sie dürfen auch gerne ein anderes Lied, welches nicht auf der Liste steht, vorschlagen. Wichtig ist einfach, dass dieses Lied eine christlich-religiöse Dimension oder Botschaft enthält.²⁴

5.1 Traditionelle Tauflieder²⁵

Liebster Jesus wir sind hier (RG²⁶ 174)

Ich bin getauft auf deinen Namen (RG 177)

Kind, du bist uns anvertraut (RG 182)

Gott, der du alles Leben schufst (RG 184)

Du hast mich, Herr, zu dir gerufen (RG 185)

Weisst du, wie viel Sternlein stehen (RG 531)

5.2 Neuere Tauflieder

Bi dä Taufi chömed mir (RG 181)

Gott hät die ganz wiit Wält (RG 536)

Du bisch es Gschänk vom Himmel (Andrew Bond)

Es Gschänk vom Himmel (Toby Meyer)

Du (Albert Frey)

²³ Zum Ausgangsspiel ist es in der ref. Kirchgemeinde Thalheim Tradition, sitzen zu bleiben.

²⁴ Bitte bedenken Sie aber, dass Sie je nach Lied das nötige Notenmaterial (Noten, Text, Klaviersatz) selber liefern müssen. Zudem lässt sich nicht jedes Lied auf einer Kirchenorgel spielen. Ihr Pfarrer berät Sie hierbei gerne.

²⁵ Vgl. hierzu allgemein die Lieder 174 bis 188 im Evangelisch-reformierten Gesangbuch.

²⁶ Evang.-ref. Gesangbuch.

Überall ist Gott (Andrew Bond)

Bridge over troubled water (RU²⁷ 128, Simon & Garfunkel)

I am his child (RU 140)

Ob ich sitze oder stehe (RU 10)

You cannot lose my love (Sara Groves)

6. Taufversprechen – Vorschläge

Sowohl die Eltern als auch die Patin und der Pate sagen stellvertretend für den Täufling ja zur Taufe und damit ja zu Gott und zum christlichen Glauben. Darüber hinaus verpflichten sich beide Parteien, das frisch getaufte Kind über die Taufe hinaus auf seinem Lebensweg im Sinne des Evangeliums von Jesus Christus zu begleiten und zu fördern und dem Kind die Werte und Inhalte der christlichen Religion näher zu bringen.²⁸ Aus diesem Grund werden sowohl die Eltern als auch die Patin und der Pate vor der Taufhandlung und vor versammelter Gemeinde durch den Pfarrer gefragt, ob sie hierzu bereit sind. Hierbei handelt es sich um das Taufversprechen, auf welche mit: „Ja, mit Gottes Hilfe“ geantwortet wird.

Sie finden weiter unten sechs Vorschläge, wie solche Versprechen formuliert sein können. **Bitte wählen Sie aus dieser Liste dasjenige Versprechen aus, welche Ihnen am meisten entspricht.** Sie dürfen auch die Inhalte verschiedener Versprechen miteinander neu kombinieren. In diesem Sinne stellen diese aufgeführten Versprechen lediglich Vorschläge dar, welche keinesfalls abschliessend zu verstehen sind.

1. Wollen Sie Ihr Kind im Leben mit allen seinen Entscheidungen begleiten und hinter ihrem Kind stehen wenn schönes aber auch wenn schwieriges auf Sie zukommt? Wollen Sie versuchen, ihrem Kind Lebensfreude und Lebensmut zu vermitteln und es in christlichem Glauben erziehen?
So antworten Sie jetzt: Ja, mit Gottes Hilfe.

2. Wollen Sie Ihr Kind annehmen aus der Hand von Gott, so wie es ist und wie es auch noch werden kann? Wollen Sie in ihm die Verantwortung für eine Welt wecken, so wie sie Jesus Christus gesehen hat und so wie er sie begonnen hat? Wollen Sie den Geist der Liebe in ihrem Kind fördern und wollen Sie dafür sorgen, dass es bereit sein wird, für den Frieden einzustehen?
So antworten Sie jetzt: Ja, mit Gottes Hilfe.

3. Sind Sie bereit, in Treue und in Liebe für Ihr Kind zu sorgen, auch wenn es Ihnen einmal Sorgen oder Enttäuschung bereiten sollte? Und sind Sie bereit, ihm das Kennenlernen des christlichen Glaubens zu ermöglichen und es auf diesem Weg zu begleiten und zu fördern, auf dass es eines Tages sein Leben im Lichte des Evangeliums und in der Verbundenheit mit Gott nach freiem Willen führen kann?
So antworten Sie jetzt: Ja, mit Gottes Hilfe.

²⁷ Rise up, Oekumenisches Liederbuch für junge Leute.

²⁸ Vgl. hierzu § 25 Abs. 1 KO.

4. Sind Sie bereit, in Treue und Liebe für Ihr Kind zu sorgen, auch wenn es Ihnen einmal Sorgen oder Schwierigkeiten bereiten sollte? Wollen Sie ihm Zeit, Geduld, Fürsorge und Freundschaft schenken, sowie für ihr Kind da sein, wenn es Sie braucht? Sind Sie bereit mit ihm zu teilen, was für das Kind wichtig ist und wollen Sie ihm ein Vorbild in der Vergebung, im Glauben, in der Hoffnung und der Liebe sein?

So antworten Sie jetzt: Ja, mit Gottes Hilfe.

5. Sind Sie bereit, Ihr Kind, das Sie in der Taufe Gott anvertrauen, auch selber anzunehmen mit seine Gaben und Mängeln und nach bestem Wissen und Gewissen seine Erziehung wahrzunehmen in Liebe, Geduld und Verantwortung vor Gott und den Menschen?

So antworten Sie jetzt: Ja, mit Gottes Hilfe.

6. Wollen Sie Ihr Kind mit Liebe, Geduld und Verantwortung von Gott und den Mitmenschen erziehen? Sind Sie bereit, es im Geiste Jesu freizugeben aber nie aufzugeben? Möchten Sie Ihrem Kind ein geborgenes Leben im Lichte und in der Liebe Gottes ermöglichen?

So antworten Sie jetzt: Ja, mit Gottes Hilfe.

7. Taufsprüche – Vorschläge²⁹

Zu einer Taufe gehört ein persönlicher Bibelvers, der dem Täufling mit auf den Weg gegeben wird. Dieser Vers wird in der Regel von den Eltern bestimmt, kann aber auch von der Patin oder vom Paten ausgesucht werden. In diesem Vers sollte sich ausdrücken, was Sie für Ihr Kind als besonders wichtig und für das Leben und die Existenz des Täuflings für besonders bedeutsam erachten. **Da bei der Taufe auch Gott zu diesem neuen Leben ja sagt und wir gemeinsam um Gottes Segen für das Kind bitten, muss dieser Vers unbedingt aus der Bibel stammen.**

Sie finden untenstehend eine Liste von bekannten und beliebten Taufsprüchen. Diese Liste ist weder vollständig noch abschliessend, sondern stellt lediglich einen Vorschlag dar. Es steht Ihnen selbstverständlich frei, auch einen Vers zu wählen, welcher nicht auf dieser Liste aufgeführt ist. Viele weitere passende Bibelverse finden Sie vor allem in den vier Evangelien sowie in den Psalmen und in den Sprüchen.

7.1 Taufsprüche aus dem Alten Testament

1. So sagt Gott: Fürchte dich nicht, denn ich bin mit dir und will dich segnen. (1. Mose 26,24)
2. Sieh, ich sende einen Engel vor dir her, dich auf dem Weg zu behüten und dich an die Stätte zu bringen, die ich bereitet habe. (2. Mose 23,20)
3. Gott segne dich und behüte dich; Gott lasse das Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig; Gott habe das Angesicht auf dich und gebe dir Frieden. (4. Mose 6, 24-26)
4. Dein Gott ist barmherzig und wird dich nicht verlassen noch verderben. (5. Mose 4,31)

²⁹ Bitte beachten Sie, dass diese Bibelverse nach der Einheitsübersetzung übersetzt sind. Sollten Sie einen anderen Wortlaut bevorzugen, so schauen Sie die Verse in einer anderen Übersetzung an, z. B. in der Übersetzung nach Martin Luther oder in der neuen Zürcher Bibel. Bitte teilen Sie Ihrem Pfarrer, Ihrer Pfarrerin mit, welche Übersetzung Sie bevorzugen.

5. Gott sagt: Niemals werde ich dir meine Hilfe entziehen, nie dich im Stich lassen. (Josua 1,5b)
6. Lass dich durch nichts erschrecken und verliere nie den Mut; denn ich dein Gott, bin bei dir, wohin du auch gehst. (Josua 1,9)
7. Ich vertraue darauf, dass du gnadig bist; mein Herz freut sich, dass du so gerne hilfst. (Psalm 13,6)
8. Erhalte meinen Gang auf deinen Wegen, dass mein Fuss nicht ausgleitet. (Psalm 17,5)
9. Gott ist mein Fels und meine Burg, meine Rettung, mein Gott, auf den ich mich verlasse. (Psalm 18,3)
10. Gott ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln. (Psalm 23,1)
11. Und wandere ich auch im finsternen Tal, so fürchte ich doch kein Unglück, denn du bist bei mir. (Psalm 23,4)
12. Zeige mir Gott deine Wege und lehre mich deine Pfade! (Psalm 25,4)
13. Leite mich in deiner Wahrheit und lehre mich, denn du, mein Gott, hilfst. (Psalm 25,5)
14. Gott ist mein Licht und mein Wohl; vor wem sollte ich mich fürchten? Gott ist meines Lebens Kraft; vor wem sollte mir grauen? (Psalm 27,1)
15. Gott ist meine Stärke und mein Schutz; auf Gott vertraute ich, da wurde mir geholfen. (Psalm 28,7)
16. Gott, deine Güte reicht, soweit der Himmel ist, und deine Treue, soweit die Wolken gehen. (Psalm 36,6)
17. Vertraue Gott deine Wege an und hoffe, dass Gott es gut macht. (Psalm 37,5)
18. Gott ist unsere Zuversicht und Stärke, eine Hilfe in den grössten Nöten, die uns getroffen haben. (Psalm 46,2)
19. Schaffe in mir, Gott, ein reines Herz, und gib mir einen neuen, beständigen Geist. (Psalm 51,12)
20. Tröste mich wieder mit deiner Hilfe und mit einem freudigen Geist statt mich aus. (Psalm 51,14)
21. Auf Gott hoffe ich und fürchte mich nicht. (Psalm 56,12)
22. Bei Gott ist mein Wohl und mein Selbstvertrauen, der Fels meiner Stärke, meine Zuversicht ist Gott. (Psalm 62,8)
23. Sei mir ein rettender Fels, eine Burg, die mich schützt! Bei dir allein bin ich in Sicherheit. (Psalm 71,3)
24. Ich bleibe stets an dir, denn du hältst mich bei meiner rechten Hand. Du leitest mich nach deinem Rat und nimmst mich schliesslich mit Ehren an. (Psalm 73,23f.)
25. Zeige mir, Gott, deinen Weg, dass ich in deiner Wahrheit wandle. (Psalm 86,11)
26. Gott hat den Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen. (Psalm 91,11)

27. Lobe Gott, meine Seele, und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat. (Psalm 103,2)
28. Wie sich der Himmel über die Erde wölbt, so umgibt Gottes Liebe alle, die Gott vertrauen. (Psalm 103,11)
29. Ich halte mich zu denen, die dich lieben und deine Gebote halten. (Psalm 119,63)
30. Dein Wort ist meines Fusses Leuchte und ein Licht auf meinem Weg. (Psalm 119,105) 30
31. Lass meinen Gang in deinem Wort fest sein und kein Unrecht über mich herrschen. (Psalm 119,133)
32. Meine Hilfe kommt von Gott, der Himmel und Erde gemacht hat. (Psalm 121,2)
33. Gott behüte deinen Ausgang und Eingang von nun an bis in Ewigkeit. (Psalm 121,8)
34. Lehre mich tun nach deinem Wohlgefallen. Dein guter Geist führe mich auf ebener Bahn. (Psalm 143,10)
35. Gedenke an Gott auf allen deinen Wegen, so wirst du geführt werden. (Sprüche 3,6)
36. So spricht Gott: Ich liebe, die mich lieben, und die mich suchen, finden mich. (Sprüche 8,17)
37. Der Menschen Herz ersinnt sich einen Weg, aber Gott allein gibt, dass es vorwärts geht. (Sprüche 16,9)
38. Siehe, Gott ist mein Wohl, ich bin sicher und fürchte mich nicht. (Jesaja 12,2)
39. Der Gerechtigkeit Frucht wird Friede sein, und der Ertrag der Gerechtigkeit wird ewige Stille und Sicherheit sein. (Jesaja 32,17)
40. Ich bin dein Gott, der deine rechte Hand fasst und zu dir spricht: Fürchte dich nicht, ich helfe dir. (Jesaja 41,13)
41. Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst; ich habe dich bei deinem Namen gerufen, du bist mein. (Jesaja, 43,1)
42. Es sollen wohl Berge weichen und Hügel hinfallen, aber meine Gnade soll nicht von dir weichen und der Bund meines Friedens soll nicht hinfallen. (Jesaja 54, 10)
43. Dein Wort ist meines Herzens Freude und Trost, denn ich bin ja nach deinem Namen genannt. (Jeremia 15,16)
44. So sagt Gott: Wenn du dich zu mir hältst, so will ich mich zu dir halten. (Jeremia 15,19)
45. Gesegnet ist ein Mensch, der sich auf Gott verlässt und dessen Zuversicht Gott ist. (Jeremia 17,7)
46. Mach du mich heil, Gott, so werde ich heil; hilf du mir, so ist mir geholfen. (Jeremia 17, 14)
47. Wenn ihr mich von ganzem Herzen suchen werdet, so will ich mich von euch finden lassen. (Jeremia 29,13)

48. Ich will meinen Geist auf euch geben und will solche Leute aus euch machen, die in meinen Geboten wandeln und meine Gerechtigkeit halten und danach tun. (Hesekiel 36,27)

49. Es ist dir gesagt, Mensch, was gut ist und was Gott von dir erwartet: nämlich Gottes Gebote halten und Liebe üben und deinen Gott achten. (Micha 6,8)

50. Wendet euch mir zu, spricht Gott, so will ich mich euch zuwenden. (Sacharja 1,3)

7.2 Taufsprüche aus dem Neuen Testament

51. Selig sind die Sanftmütigen, denn sie werden das Erdreich besitzen. (Matthäus 5,5)

52. Selig sind, die da hungern und dürsten nach Gerechtigkeit, denn sie sollen satt werden. (Matthäus 5,6)

53. Selig sind die Barmherzigen, denn sie werden Barmherzigkeit erlangen. (Matthäus 5,7)

54. Selig sind, die reinen Herzens sind; denn sie werden Gott schauen. (Matthäus 5,8)

55. Selig sind die Friedensstifter, denn sie werden Gottes Kinder heißen. (Matthäus 5,9)

56. Liebet eure Feinde; segnet, die euch fluchen, tut wohl denen, die euch hassen. (Matthäus 5,44)

57. Christus spricht: siehe ich bin bei euch alle Tage, bis an das Ende der Welt. (Matthäus 28,20)

58. Alle Dinge sind möglich dem, der glaubt. (Markus 9,23)

59. Freut euch, dass eure Namen im Himmel geschrieben sind. (Lukas 10,20)

60. Selig sind die, die Gottes Wort hören und bewahren. (Lukas 11,28)

61. Jesus sagt: Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, wird nicht wandeln in der Finsternis, sondern wird das Licht des Lebens haben. (Johannes 8,12)

62. Wenn ihr festhaltet an dem, was ich euch gesagt habe, dann seid ihr in Wahrheit meine Gefolgschaft und werdet die Wahrheit erkennen, und die Wahrheit wird euch frei machen. (Johannes 8,31f.)

63. Ein neues Gebot gebe ich euch, dass ihr einander liebt, wie ich euch geliebt habe. (Johannes 13,34)

64. Daran wird erkannt werden, dass ihr meine Gefolgschaft seid, dass ihr die Liebe untereinander habt. (Johannes 13,35)

65. Jesus sagt: Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben. Niemand kommt zum Vater denn durch mich. (Johannes 14,6)

66. Jesus sagt: Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht. (Johannes 15,5)

67. Ihr sollt Gott mehr gehorchen als den Menschen. (Apostelgeschichte 5,29)

68. Ich schäme mich des Evangeliums von Christus nicht. Denn es ist eine Kraft Gottes, die selig macht alle, die daran glauben. (Römer 1,16)
69. Welche Gottes Geist treibt, die sind Gottes Kinder. (Römer 8,14)
70. Wir wissen aber, dass denen, die Gott lieben, alle Dinge zum besten dienen. (Römer 8,28)
71. Seid fröhlich in Hoffnung, geduldig in Trübsal, beharrlich im Gebet. (Römer 12,12)
72. Nehmet einander an, wie auch Christus uns angenommen hat. (Römer 15,7)
73. Gott der Hoffnung erfülle euch mit aller Freude und Frieden im Glauben. (Römer 15,13)
74. Einen anderen Grund kann niemand legen ausser dem, der gelegt ist: Jesus Christus. (1. Korinther 3,11)
75. Ihr seid reingewaschen, ihr seid geheiligt, ihr seid gerecht geworden durch den Namen Jesu Christi und durch Gottes Geist. (1. Korinther 6,11)
76. Ihr seid teuer erkaufte. Werdet nicht der Menschen Knechte. (1. Korinther 7,23)
77. Wo der Geist Gottes ist, da ist Freiheit. (2. Korinther 3,17)
78. Ist jemand in Christus, so ist er eine neue Kreatur; das Alte ist vergangen, siehe, Neues ist geworden. (2. Korinther 5,17)
79. Christus sagt: Lass dir an meiner Gnade genügen. Denn meine Kraft ist in den Schwachen mächtig. (2. Korinther 12,9)
80. Ihr seid alle durch den Glauben Gottes Kinder in Christus Jesus. (Galater 3,26)
81. Zur Freiheit hat uns Christus befreit. (Galater 5,1)
82. Traget einander die Lasten, so werdet ihr das Gesetz Christi erfüllen. (Galater 6,2)
83. Lasst uns wahrhaftig sein in der Liebe und wachsen in allen Stücken zum Haupt hin, Christus. (Epheser 4,15)
84. Nicht, dass ich's schon ergriffen habe, oder schon vollkommen bin; ich jage ihm aber nach, ob ich's ergreifen möchte, nachdem ich von Christus ergriffen bin. (Philipper 3,12)
85. Euch aber lasse Christus wachsen und immer vollkommener werden in der Liebe untereinander und gegen alle. (1. Thessalonicher 3,12)
86. Ihr seid Kinder des Lichtes und Kinder des Tages. (1. Thessalonicher 5,5)
87. Der Gott des Friedens heilige euch durch und durch, und bewahre euren Geist samt Seele und Leib unversehrt. (1. Thessalonicher 5,23)
88. Gott ist treu und wird euch stärken und bewahren vor Bösem. (2. Thessalonicher 3,3)
89. Gott will, dass allen Menschen geholfen werde und dass sie zur Erkenntnis der Wahrheit kommen. (1. Timotheus 2,4)

90. Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft und der Liebe und der Achtung. (2. Timotheus 1,7)
91. Dienet einander mit der Gabe, die ihr empfangen habt. (1. Petrus 4,10)
92. Alle eure Sorge werft auf Gott; denn Gott sorgt für euch. (1. Petrus 5,7)
93. Seht, welche Liebe uns der Vater gezeigt hat, dass wir Gottes Kinder heissen - und es auch sind. (1. Johannes 3,1)
94. Lasst uns nicht lieben mit Worten noch mit dem Mund, sondern mit der Tat und mit der Wahrheit. (1. Johannes 3,18)
95. Gott ist die Liebe, und wer in der Liebe bleibt, bleibt in Gott und Gott in ihm. (1. Johannes 4,16)
96. Lasst uns festhalten an dem Bekenntnis der Hoffnung und nicht wanken. Denn Gott hat sie verheissen und ist treu. (Hebräer 10,23)
97. Werft euer Vertrauen nicht weg, denn es hat eine grosse Zukunft. (Hebräer 10,35)
98. Lasst uns auf Jesus sehen, den Anfang und die Vollendung des Glaubens. (Hebräer 12,2)
99. Es ist ein köstlich Ding, dass das Herz fest werde, welches geschieht durch Gnade. (Hebräer 13,9)

8. Fürbitten – Vorschläge

Wie bereits erwähnt, ist es ein schöner Brauch, wenn die Paten nach erfolgter Taufe die Fürbitten für das frisch getaufte Kind aber auch für die Eltern oder sich selber formulieren und im Gottesdienst vortragen. Vorstellbar sind aber auch alle anderen Verwandten oder wichtige Bezugspersonen des Kindes.

Fürbitten sind Anliegen, welche wir vor Gott bringen. Gott ist also der Adressat unserer Fürbitten und wird in diesem Sinne direkt angesprochen. Wir bitten in den Fürbitten also Gott um etwas bestimmtes. **Aus diesem Grund beginnen Fürbitten mit Formulierungen wie:** „Lieber Gott“, „Grosser Gott“, „Gütiger Vater“, „Dreieiniger Gott“ usw.. Im Anschluss daran kann dann vorgebracht werden, um was wir Gott bitten. Häufig machen ungeübte Fürbittsteller den Fehler, dass sie ihre Worte nicht an Gott, sondern an den Täufling richten, im Sinne von: „Liebe XY, ...möchte ich versuchen für dich da zu sein...usw.). Dabei handelt es sich aber nicht um eine Fürbitte, sondern vielmehr um eine Ansprache.

Im Bewusstsein, dass alles vor Gott seinen Platz hat, gibt es für unsere Anliegen, welche wir in einer Fürbitte vor Gott bringen, fast keine Grenzen. Wir dürfen Gott in diesem Sinne um beinahe alles bitten.³⁰ Üblich sind Anliegen wie die Bitte um ein gutes und behütetes Leben des Kindes. Bitten darum, dass das Kind von Unfall und Krankheiten verschont bleiben möge. Bitten darum,

³⁰ Bitten um Krieg oder Rache, oder darum, dass es jemandem schlecht ergehen möge usw. widersprechen unserer heutigen Vorstellung von einem gütigen und liebevollen Gott, der alle Menschen im selben Masse liebt und uns nichts böses will. Sie widersprechen auch dem Gebot der christlichen Nächstenliebe und sind deshalb zu unterlassen. Dies auch wenn im Alten Testament an gewissen Stellen von einem zornigen und rachsüchtigen Gott erzählt wird.

dass das Kind Freunde findet, zu lieben lernt, glücklich wird usw.. Sie finden untenstehend einige Vorschläge für Fürbitten, die sie diesbezüglich inspirieren mögen.

1. Grosser Gott

Schenke Du XY deine Liebe und lasse XY Anteil haben an deiner Gnade und Barmherzigkeit. Lasse XY reifen und wachsen, halte beschützend deine Hände über XY und begleite XY auf dem Weg durchs Leben.

2. Gütiger Vater

Lass nicht zu, dass XY Böses zustösst, sondern schicke deine Engel hinab, auf dass sie XY tragen und behüten. Nimm XY an als dein Kind und sei für es ein gütiger und liebevoller Vater. Bewahre du XY vor dem Übel der Welt und öffne die Augen von XY für die Schönheiten des Lebens und deiner Schöpfung.

3. Lieber Gott

Nimm XY bei dir auf und geleite XY durch deinen Heiligen Geist durchs Leben. Sei mit XY in guten und in schwierigen Zeiten und lasse XY immer deine Nähe spüren. Lass XY im Leben Freude und Liebe und Zuneigung finden, so wie XY es braucht und schenke XY deinen heilsamen Frieden.

4. Dreieiniger Gott

Wir bitten dich für XY: Lass du XY im Guten wachsen und gedeihen. Schenke du den Eltern von XY viel Kraft, Liebe und Zuversicht bei der Erziehung von XY. Sei du bei XY und schenke ihr was XY fürs Leben braucht. Sei aber auch bei den Eltern und lasse auch ihnen das zukommen, was sie für ihre verantwortungsvolle und nicht immer einfache Aufgabe bedürfen, nämlich, Geduld, Langmut, Einsicht und Verstand und den Glauben daran, dass du für ein gutes Ende sorgen wirst.

5. Himmlischer Vater

Gib mir die nötige Kraft und den Mut den es braucht, damit ich ein guter Pate für XY sein kann. Schenk mir die Gabe XY zu lieben heute und allezeit. Lass nicht zu, dass ich eines Tages keine Zeit für XY mehr habe sondern führ uns möglichst oft zusammen. Öffne mein Herz für XY und lass es offen stehen, so dass XY darin immer Platz findet. Lass mich ein Mensch sein, der XY das geben kann, was XY braucht, heute und alle Zeit.

9. FAQs – Fragen und Antworten rund um die Taufe

Was bedeutet die Taufe?

Die Taufe ist in erster Linie die Zusage der Liebe und des Segens Gottes. Mit dem Akt der Taufe wird der Täufling auch in die Gemeinschaft der Christinnen und Christen aufgenommen.

Was spricht für die Kindertaufe?

Die meisten Kinder werden im ersten Lebensjahr getauft. Die Taufe wird dabei als ein Geschenk Gottes verstanden: Gott spricht dem kleinen Menschen seine Liebe zu, unabhängig davon, was er ist oder wie er sich verhält. Eltern und Paten haben die Aufgabe, stellvertretend für die Kinder den Glauben zu bezeugen und den Kindern von ihrem Glauben, aber auch von ihren Zweifeln zu erzählen.

Wo findet die Taufe statt?

Getauft wird in der Regel im normalen Sonntagsgottesdienst oder in einem Familiengottesdienst. Ein alter christlicher Taftermin ist der Ostergottesdienst. Grundsätzlich sollten geplante Taufen möglichst frühzeitig mit dem Pfarrer terminiert und abgesprochen werden.

Wenn ein Ungetaufter / eine Ungetaufte sehr krank ist und zu sterben droht wird eine Nottaufe vorgenommen. Diese Taufe kann jeder Christ und jede Christin ausführen.

Was ist ein Taufgespräch?

Vor der Taufe wird ein Taufgespräch mit dem Pfarrer / der Pfarrerin vereinbart, in dem u.a. über die Bedeutung der Taufe, den Ablauf der Taufe und mögliche Taufsprüche gesprochen wird. An diesem Gespräch gibt es auch die Möglichkeit für die Eltern, alle Fragen zu stellen, die sie im Zusammenhang mit ihrem Glauben, der Taufe oder ihrem Kinde interessieren.

Welche Unterlagen brauchen wir für die Taufe unseres Kindes?

Bitte wenden Sie sich an Ihr Pfarramt, um einen Termin für das Taufgespräch und die Taufe selbst zu vereinbaren. Dort erfahren Sie alles Notwendige.

Kann man sein Kind taufen lassen, wenn beide Eltern nicht in der Kirche sind?

Die Entscheidung, ob eine Taufe trotz fehlender Mitgliedschaft beider Elternteile möglich ist, wird vor Ort in der zuständigen Kirchengemeinde getroffen. Die Regelungen sind darüber hinaus von Landeskirche zu Landeskirche unterschiedlich. **Der Kirchenordnung der Reformierten Landeskirche des Kantons Aargau (KO) zufolge, muss mindestens ein Elternteil sowie das Kind selbst Mitglied der reformierten Kirche sein, wobei Ausnahmen aus seelsorgerlichen Gründen möglich sein können.**³¹

Kann ich mein Kind gegen den Willen des anderen Elternteils taufen lassen?

Gegen den Willen entweder des Vaters oder der Mutter ist die Taufe des Kindes nur möglich, wenn dieser Elternteil nicht das Sorgerecht innehat. Ist die Ehe z.B. geschieden, liegt das Sorgerecht aber gemeinsam bei Vater und Mutter, setzt die Ausgestaltung der gemeinsamen elterlichen Sorge Einvernehmen voraus in Angelegenheiten, die für das Kind von erheblicher Bedeutung sind. Dazu gehört auch die Taufe. Können sich die Eltern nicht einigen, kann (schlimmstenfalls) das Familiengericht angerufen werden.

Eltern können sich aber zuvor auch allein oder besser noch gemeinsam an eine Erziehungs- und Familienberatungsstelle wenden. Oft hilft auch ein klärendes Gespräch mit dem Pfarrer oder der Pfarrerin.

³¹ Vgl. hierzu § 25 Abs. 2 KO.

Wie ist das Verhältnis zwischen Taufe und Konfirmation?

An der Konfirmation bestätigen die nun kirchlich erwachsenen Konfirmanden aus freiem Willen das Ja zur Taufe und zu Gott, welches vor vielen Jahren die Paten stellvertretend für sie abgegeben haben. In diesem Sinne ist die Taufe die Voraussetzung für die Konfirmation, ohne die eine solche – selbst wenn die Konfirmation nur noch als Abschluss der Phase des kirchlichen Unterrichts gedacht wird – kaum mehr Sinn macht.

Muss ich mich erneut taufen lassen, wenn ich die Konfession wechsele oder wieder eintrete?

Die Taufe ist im Verständnis aller christlichen Kirchen etwas Einmaliges und kann daher nicht wiederholt werden. Bei einem Wiedereintritt in die ev. Kirche oder bei einem Übertritt in die römisch-katholische Kirche wird nicht noch einmal getauft. Bei einem Übertritt in eine orthodoxe Kirche wird allerdings die Salbung nachgeholt. Beim Übertritt zu einer sog. orientalisches orthodoxen Kirche (Syrisch-Orthodox, Armenisch-Apostolisch, Koptisch-Orthodox, Äthiopisch-Orthodox) gibt es unterschiedliche Praktiken.

Können wir selbst bestimmen, wofür im Taufgottesdienst gesammelt wird (Kollekte)?

In vielen Gemeinden ist es möglich, dass Sie den Zweck der Kollekte selbst bestimmen, z.B. für die Arbeit mit Kindern in der Gemeinde oder Organisationen, die Kindern helfen. Fragen Sie beim Pfarramt nach!

Was kostet die Taufe?

Grundsätzlich ist die Taufe für die Kinder von Kirchenmitgliedern in ihrer Kirchengemeinde kostenlos. Nur wenn Sie besonderen Blumenschmuck oder ausgefallene musikalische Einlagen wünschen, können Ihnen Kosten entstehen.

Gibt es eine ökumenische Taufe?

Nein. Da die Taufe zugleich die Aufnahme in eine konkrete Gemeinschaft ist erfolgt sie immer innerhalb einer Konfession.

Wir möchten unser Kind taufen lassen. Können wir gleichzeitig kirchlich heiraten?

Das können Sie. Von vielen Pfarrerinnen und Pfarrern wird ein solcher Gottesdienst inoffiziell „Traufe“ (Trauung und Taufe in einem Gottesdienst) genannt. Es haben sich inzwischen eigene Gottesdienstformen dazu entwickelt. Sprechen Sie mit Ihrer Pfarrerin oder Ihrem Pfarrer!

Ist eine Segnung statt einer Taufe möglich?

Die Segnung ist in manchen reformierten Gemeinden zur möglichen Ersatzhandlung für die Taufe geworden. Damit wollen die Eltern dem Kind später die Möglichkeit zur freien Entscheidung für die Taufe lassen. Das kleine Kind wird in einer gottesdienstlichen Handlung

gesegnet. Trotzdem ersetzt die Segnung nicht das Sakrament der Taufe und begründet nicht die Kirchenmitgliedschaft

10. Checkliste

Bitte versichern Sie sich unmittelbar vor der Taufe der folgenden Fragen:

- Haben die Personen (Pate, Patin, Grosseltern usw.), welche für das Taufkind eine Fürbitte halten, diese parat und im Taufgottesdienst mit dabei?
- Haben Sie im Falle einer selbst gestalteten Taufkerze sowohl diese als auch den Tauffropfen im Taufgottesdienst mit dabei?
- Falls Sie ein Bild, ein Gedicht oder eine Geschichte an der Taufe präsentieren möchten, haben Sie diese Unterlagen mit dabei?
- Bestehen jetzt noch Unklarheiten oder haben Sie noch Fragen? Ihr Pfarrer hilft Ihnen gerne weiter.

11. Kontaktdaten



Pfr. Stefan Huber
Oberdorf 51
5112 Thalheim

056 443 12 73

stefan.huber@ag.ref.ch

www.ref-thalheim.ch

